

NDB-Artikel

Dietrich I. Bischof von Naumburg (1111-23).

Leben

D., unbekannter Abkunft (Wettiner?), hielt sich im Investiturstreit zunächst zur königlichen Partei, trat aber (1115?) zu den Gregorianern über. Er betätigte sich tatkräftig in der Missionierung der in seiner Diözese noch immer vorhandenen heidnischen Slaven. In Verbindung mit ihm gründete Gräfin Bertha von Groitzsch 1118 die Pfarrkirche in Zwickau, Graf Adalbert von Everstein 1122 die Pfarrkirche in Plauen (Vogtland), die ersten Gotteshäuser in weitem Umkreis. Er selbst stiftete 1114/21 das Benediktinerkloster Bosau bei Zeitz und außerhalb seiner Diözese, aber inmitten bischöflichen Besitzes 1119 das Benediktinerkloster Riesa/Elbe, dieses wohl auch im Hinblick auf die künftige Förderung deutscher Siedlung. Das Nonnenkloster Sankt Moritz in Naumburg reformierte er, indem er es vor 1119 in ein Augustiner-Chorherrenstift umwandelte. D. wurde von einem slavischen Konversen des Klosters Bosau[¶] vor dem dortigen Hochaltar aus privaten Gründen ermordet Er war einer der tatkräftigsten Naumburger Bischöfe.

Literatur

ADB V;

J. P. Lepsius, *Gesch. d. Bischöfe d. Hochstifts Naumburg I*, 1846, S. 33-36;

Hauck III, IV.

Autor

Walter Schlesinger

Empfohlene Zitierweise

, „Dietrich I.“, in: *Neue Deutsche Biographie* 3 (1957), S. 682-683
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

ADB-Artikel

Dietrich I., 1111 9. Bischof von Naumburg, Gründer der Klöster St. Stephan zu Zeitz, zu Riesa und zu Bosau, in welchem letzteren er 27. Sept. 1123 von einem wendischen Mönche aus Rache ermordet wurde.

Empfohlene Zitierweise

, „Dietrich I.“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1877), S. [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
